

Eure
Ansprechpartner

Gemeindevorsteher:
Herbert Tröger
Telefon: (036481) 50531

Organisation:
Matthias Creutzberg
Telefon: (03647) 443076

Musikalischer Leiter:
Hartmut Jahn
Telefon: (03647) 415832

Kinderleiterin:
Kerstin Rimpler
Telefon: (03647) 419877

Jugendleiter:
Olaf Schöler
Telefon: (03647) 420791

Seniorenleiter:
Manfred Schräger
Telefon: (03647) 422846

Rechtliches
Das Impressum

Herausgeber:
Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck
Bahnhofstraße 19
07381 Pöbneck

V.i.S.d.P.:
Gemeindevorsteher
Herbert Tröger
Hans-Beimler-Straße 14
07806 Neustadt

In eigener
Sache

Wir sind immer darauf angewiesen, dass zu Ereignissen unserer Gemeinde Bericht erstattet wird. Dies betrifft auch Krankenbesuche, Jubiläen und Trauernachrichten. Alle sollen gleichermaßen informiert werden. Hier in der Gemeindeinfo soll alles veröffentlicht werden und ausgewählte Beiträge auch auf der Internetseite der Gebietskirche Mitteldeutschland. Ein jeder ist aufgerufen mitzuhelfen. Das Redaktionsteam freut sich über jede Mitarbeit, sei es als Information über bevorstehende Aktionen Ereignisse und Veranstaltungen oder eigene Berichterstattungen.

Um die Redaktionsarbeit besser zu gestalten, gibt es Redaktionsteam, welches sich immer am letzten Montag des Monats nach der Chorprobe trifft. Mitglieder sind derzeit: Herbert Tröger, Olaf Schöler und Matthias Creutzberg.

Ziel ist, dass über geplante Veranstaltungen etc. rechtzeitig informiert werden kann – also der zuständige Leiter dann an der Redaktionssitzung teilnimmt, oder vorher schriftlich informiert. (*Redaktionsteam*)

Wichtige
Information

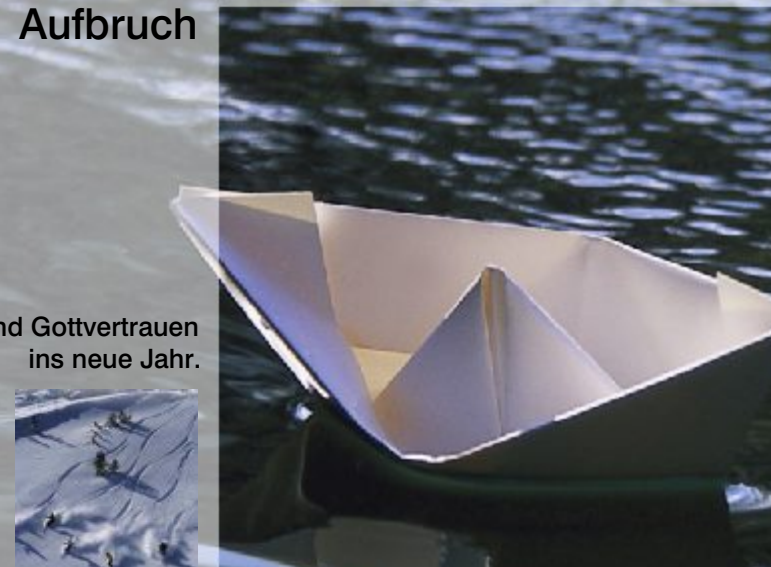
Die Gemeindeinfo der neuapostolischen Kirchgemeinde Pöbneck erscheint monatlich. Hinweise und Beiträge sind bitte spätestens bis zum 20. des Vormonats bei Matthias Creutzberg einzureichen unter der E-Mail-Adresse: m.creutzberg@nak-poesneck.de

Die Gemeinde im Internet:
www.nak-poesneck.de

Gemeindeinfo Januar 2008

Aufbruch

Mit Schwung und Gottvertrauen
ins neue Jahr.



So wie die Skifahrer voller Elan und Schwung losfahren, wollen wir mit göttlichem Tatendrang das neue Jahr beginnen.



Neuapostolische Kirche
Gemeinde Pöbneck



Weihnachtskonzert in der Pöbnecker Stadtkirche am 3. Advent

Weihnachten kann kommen so könnte man die Stimmung nach dem Konzert in der Pöbnecker Stadtkirche ausdrücken. Bekannte und weniger bekannte Melodien wechselten sich ab, ob in englischer, deutscher oder lateinischer Sprache gesungen, ob einfühlsam, lieblich oder beschwingt vorgetragen, ob als reines Instrumentalstück, solistisch oder als Chorsatz dargeboten.

In mittlerweile guter Tradition trafen sich auch dieses Jahr wieder Sängerinnen und Sänger, Spielerinnen und Spieler, Dirigentinnen und Dirigenten, und nicht zuletzt „Gästinnen“ und Gäste zum großen Adventskonzert in der altherwürdigen Stadtkirche zu Pöbneck.

Die Proben haben sich gelohnt! Ob alle zusammen oder jeder Chor einzeln, ein jeder brachte wunderbare festliche Weihnachtsklänge dar, welche durch die voll besetzte Stadtkirche ihren Weg in die Herzen der Zuhörer fanden. Egal, ob der Gesangsverein „Dreiklang“, der Frauenchor „Cantat“, das Schlossquartett Oppurg und der Chor und Kinderchor der Neuapostolischen Kirche mit seiner Solisten Carolin Kortüm, sowie – nach ein paar Jahren Pause wieder dabei – der Posaunenchor der Landeskirchlichen Gemeinschaft und die Kantorei der Stadtkirche: alle erfreuten das Publikum ebenso wie die Solisten Maria Hedderich mit ihrer Sopranstimme, begleitet von Adeline Kirchhoff mit der Violine und Michael Kümritz an der Orgel.

Der eine mag lieber altbekannte Weihnachtslieder (und kam vor allem beim

Weihnachtsliedermedley des „Dreiklangs“ auf seine Kosten), der andere hört gerne mal was Neues (z. B. „Wunderbarer König“ nach einem recht modern anmutenden Satz ...). Für jeden war etwas dabei. Der Beifall sagte alles! Und oft war in den Reihen ein „oh, das klingt aber schön“ zu hören.



Besonders herausgestellt wurde dieses Jahr durch die Liedauswahl der geistliche und grundlegende Part von Weihnachten! Eindrucksvoll zelebrierten alle Chöre zu Beginn: „My Lord, what a morning, when the stars begin to fall“. Viele Lieder im weiteren Verlauf des Konzertes berichteten von der Geburt des kleinen Jesus, der das Heil in die Welt brachte. („Wie soll ich dich em-

Die Auswertung wird durch eine so genannte Querschnittsgruppe erfolgen. Der Name der Gruppe ergibt sich daraus, das sich diese Gruppe aus Geschwistern aller Gruppen und jeden Alters zusammensetzt, um eine möglichst breite Schicht aus der Gemeinde an dieser Arbeit zu beteiligen.

Letzter Aufruf:

**Der
Gemeindebriefkasten
für Eure
Gedanken,
Anregungen,
Wünsche,
Vorschläge
steht nur
noch wenige Tage.**

Die Beteiligung an der Querschnittsgruppe erfolgt auf freiwilliger Basis. Also bitten wir euch, macht euch Gedanken, ob ihr euch an dieser wichtigen Arbeit beteiligen wollt. Die Liste ist jetzt ausgelegt, in der sich jeder eintragen kann, der bereit ist mitzuwirken. Bitte betet um das rechte Gelingen, damit sich die Arbeit der Querschnittsgruppe zum Segen für unsere Gemeinde auswirken kann. (Olaf Schöler)

Kalender des Stammapostels

01.01.: Bordeaux, Frankreich
13.01.: Punta del Este, Uruguay
16.01.: Santiago, Chile
19.01.: Lima, Peru
20.01.: Bogotá, Kolumbien
27.01.: Chemnitz, Deutschland

Gottesdienst des Stammapostels

Am 27.01.2008 ist Stammapostel Wilhelm Leber in Chemnitz. Dieser Gottesdienst wird in die Gebietskirchen Mitteldeutschland übertragen. Beginn ist 10:00 Uhr. Wir sind wie gewohnt in den Gemeinden Ranis und Rockendorf zur Übertragung eingeladen.

Europa-Jugendtag 2009

Das Jahr 2009 verheißt ein herausragendes Ereignis innerhalb der Neuapostolischen Kirche: den Europäischen Jugendtag vom 21.-24.05.2009. Rund 40.000 Teilnehmer aus nahezu allen Ländern Europas werden auf dem Düsseldorfer Messegelände erwartet. Neben dem Festgottesdienst am Sonntag sind weitere Aktivitäten geplant: thematische Workshops, Podiumsgespräche, musikalische Anlässe, Vorträge und Bibelarbeiten sowie Sportaktivitäten. Alle Programmpunkte sind auf die jugendliche Zielgruppe abgestimmt. Wer dieses Großereignis unterstützen möchte findet entsprechende Informationen in der Auslage.

necker Gemeindchor stand er dann als Stellvertreter des Chorleiters bis 1986 zur Seite. 1986 wurde Wolfgang Creutzberg als Gemeindevorsteher berufen. 13 Jahre stand er in dieser leitenden ehrenamtlichen Funktion. Seine Frau Waltraud war über 40 Jahre Mitglied im Chor und unterstützte ihren Mann besonders in der Zeit als Gemeindeleiter. *(Manfred Schräger)*



Der Gemeindebriefkasten

Das Jahr ist zu Ende und unser Gemeindebriefkasten steht noch kurze Zeit. Ende Januar Anfang Februar wird dieser geöffnet. Die Auswertung und Sichtung der von Euch allen eingeworfenen Wortmeldungen soll dann erfolgen. Wer nicht mehr daran gedacht, oder es einfach nur vergessen hat, kann dies noch nachholen. Wie unser Vorsteher gesagt hat, wer nicht weiß was er schreiben soll, aber zufrieden ist, möge bitte einen leeren Zettel einwerfen, damit wir ein möglichst umfassendes Bild haben, wie viele sich von Euch beteiligt haben.

Letzter Aufruf: Bitte macht mit.

pfangen“, „Christ ist geboren“ oder „Ich stehe an deiner Krippen hier“ u.v.m.).

Mendelssohns anspruchsvolles Doppelquartett „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“, das „Pie Jesu“ aus dem Requiem von Andrew Lloyd Webber (mit einer herrausragenden Maria Hedderich) und der eindringliche Schlußchor „Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten“ setzten im Schlußteil besondere Akzente nicht



nur in musikalischer Hinsicht:

- Gott schenkt dir und mir seine Engel, Sie sind da! ER ist immer da!
- Und eine besondere Bitte um Frieden. Er schenkt ihn, dir und mir ins Herz hinein!

Möge das Publikum dies beides verspürt haben!

Ebenso in guter Tradition erklang zusammen mit dem Publikum das allseits bekannte Weihnachtslied „O du fröhliche“, bevor der Posaunenchor mit „Tochter Zion freue dich“ das Konzert beendete.

Fröhliche, aber auch bewegte Gesichter und ein volles Haus zeugen davon, dass es sich auch dieses Jahr wieder gelohnt hat, dabei gewesen zu sein! In diesem Sinne. Frohe Weihnachten. *(Alexander Krüger)*

Abendandacht an Heilig Abend

Zur Abendandacht – die am 24.12.2007 erstmalig durchgeführt wurde – fanden sich an Heilig Abend ca. 25 Teilnehmer in der neuapostolischen Gemeinde Pöbneck ein. Beginnend mit einem Gebet wechselten sich musikalische Beiträge und Lesungen u.a. die Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium des Lukas ab. Die Lesungen stammen aus dem Buch „Weihnachtstimmen“ von Ruth Heil.

Gott kommt als Mensch in die Welt

Neben der in Teilen vorgelesenen Weihnachtsgeschichte nach Lukas in der Übersetzung „Hoffnung für Alle“ und einigen musikalischen Beiträgen wurden aus dem Buch von Ruth Heil einige kurze Dialoge vorgetragen. Man hörte, wie sich der Vater mit dem Sohn unterhielt und ihn bat, seine Liebe zu uns Menschen auf die Erde zu bringen oder die Engel miteinander sprachen, wie unmöglich es ist, das Gott als Mensch auf die Erde kommen will!

Wer bin ich, das der König zu mir kommt?

Besondere Höhepunkte waren die Gedanken, die dem Stall und der Krippe in den Mund gelegt wurden. Bin ich rein genug für den Heiland? Muss ich erst



wöhnlich. Nach einem einleitenden Gebet hatte jeder in den Augenblicken der Stille die Möglichkeit, ein persönliches Gebet, für sich oder andere, in gesprochenen Worten oder Gedanken vor Gott und Christus zu bringen.

Gespräch mit dem Kind in der Krippe

Diese Überschrift trugen die abschließenden Gedanken aus dem Buch von Ruth Heil:

Ganz klein bin ich, damit du alle Angst verlieren kannst vor dem gewaltigen Gott.

Ganz hilflos liege ich vor dir, damit du dir in deiner Hilflosigkeit nicht ausgeliefert vorkommst.

Ganz arm bin ich, damit du dich nicht deiner Armut schämen musst.

Ganz wortlos liege ich da, damit du



Noch sauber machen? Soll er morgen wieder kommen? Gebe ich ihm Raum in mir? Bin ich wert, das er zu mir kommt?

Gemeinsam Beten – Füreinander da sein

Die anschließende Gebetsgemeinschaft war für die meisten von uns etwas unge-

keine Worte formulieren brauchst, um dich auszudrücken.

Du brauchst mir nichts vorzumachen.

Du kannst ganz du selbst sein mit deinen Kanten.

Du musst nichts verstecken vor mir, weder deine Schuld, noch deine Verzweiflung.

gel. Danach spielte er selbst das Gleiche auf demselben Instrument ohne Disharmonie. Er hatte sich die verstimmten Saiten gemerkt und es in einer anderen Tonart gespielt. Die verstimmten Saiten blieben dabei unberührt. Die Fehler unseres Nächsten sind solche verstimmte Saiten.

Werden sie berührt, ergibt es Disharmonie und Streit. Respektieren wir sie und berühren sie nicht. Harmonie ist die Grundlage zur Freude.



Nach dem Chorlied „Horch, horch es tönet“ bittet er Bezirksältesten Standke um einen Predigtbeitrag. Damals bei der Engelsbotschaft war Jesus noch Kind. Es war der Anfang der damit verbundenen Freude. Heute freuen wir uns auf die Erfüllung seiner Verheißung. Freude erleben wir in der Nähe Gottes und in der Gemeinschaft. Jeder Gottesdienst ist eine Feier. Sagt nicht der Priester beim Höhepunkt: „lasst uns das Heilige Abendmahl feiern“. Paulus schreibt an die Philipper „Freuet euch in dem Herrn

allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“ (Philipper 4, 4)

Mit dem Chorlied „Heil'ge Nacht“ wurde die Co-Predigt von Bezirksevangelist Wittich eingeleitet. Die Freudenbotschaft kam damals zu den Hirten das waren einfache Leute. Jesu Geburt geschah primitiv im Stall „er kam in die Niedrigkeit“. Das Gleichnis vom verlorenen Sohn sollte eigentlich vom gütigen Vater heißen. Das 15. Kapitel des Lukas beschreibt neben dem vom

verlorenen Sohn auch die Freude über das verlorene Schaf und dem verlorenen Groschen.

Ein besonderes Gepräge erhielt der Gottesdienst dadurch, dass Apostel Wosnitzka

Iris und Samuel Günther den Heiligen Geist spendete. Anschließend spendete er dem Ehepaar Waltraud und Wolfgang Creutzberg den Segen zu Goldenen Hochzeit und stellte die Segenshandlung unter das Wort „Fürchtet euch nicht!“. Beide haben sich viele Jahre ehrenamtlich für die Gemeinde eingesetzt. Wolfgang Creutzberg war viele Jahre ehrenamtlich tätig. So hat er in der Gemeinde Neustadt an der Orla 1953 einen Gemeindecor aufgebaut und diesen bis 1967 geleitet. Dem Pöb-

bin. Dann will ich meine Hand von dir tun und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.“ Das löste bei Mose eine besondere Freude aus.

Elia erlebte die Nähe Gottes (1. Könige 19, 11-12): „... der HERR wird vorübergehen ... Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.“ Gott war nicht im „großen, starken Wind“, nicht im „Erdbeben“ und nicht im „Feuer“. Im „stillen, sanften Sausen“ in der Stille erleben wir Gott. (wie im Lied „Stille Nacht“) Die Gegenwart Gottes zu erleben, führt zu einer tiefen inneren Freude.

Wenn es uns gelingt, alles aus einer göttlichen Perspektive zu sehen bringt das Freude. Die Jünger freuten sich (menschliche Sehensweise): „Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die bösen Geister sind uns untertan in deinem Namen.“, aber Jesus antwortete (göttliche Sehensweise): „... Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“ (Lukas 10, 17-20)

Freude haben wir, wenn es gelingt den Egoismus abzulegen und uns dem Nächsten zuzuwenden. Der Vater freute

sich über die Heimkehr des verlorenen Sohnes: „... lasst uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein Sohn... war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.“ (Lukas 15, 23-24) Wie viele Gedanken und Gebete des Vaters waren wohl dieser Begegnung vorausgegangen!

Freude haben wir, wenn wir an unsere Zukunft denken. Wir haben eine Zukunft bei Gott.



Auch unter Verfolgung kann Freude sein. „Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und euch ausstoßen und schmähen und verwerfen euren Namen als böse um des Menschensohnes willen. Freut euch an jenem Tage ... denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel ...“ (Lukas 6, 22-23)

Freude bringt, wenn wir ein Stück Harmonie um uns gestalten. Ein Komponist hörte ein Musikstück in Disharmonie, vorgetragen auf einem verstimmten Flü-

*Ich strecke meine Hände aus zu dir.
Dir gilt meine ganze Liebe.
Ich bitte dich nur um eines:
Komm!*

Komm! Versuche dich nicht zu rechtfertigen für das, was du getan hast. Komm, verbirg nicht deine Unvollkommenheit. Komm, sei einfach, wer du bist und lass dich beschenken mit allem, was dir fehlt.

Herr, ich schaue dich an und bitte dich von Herzen: Werde du mein – und ich dein, für immer.

Die Ruhe und der Tiefgang der Gedanken dieser Andacht führten dazu, dass sich keiner nach dem abschließenden Gebet und dem auf der Zither vorgetragenen „Stille Nacht, heilige Nacht“ sofort von den Plätzen erhob, sondern leise Gespräche allmählich das Ende dieses Abends und den Geburtstag Christi einläuteten. (Olaf Schöler)

Goldene Hochzeit in Pöbneck

Apostel Wosnitzka hält in Pöbneck den Weihnachtsgottesdienst mit dem Bibelwort aus Lukas 2 aus Vers 10 „... Siehe, ich verkündige euch große Freude ...“ und spendet dem Ehepaar Waltraud und Wolfgang Creutzberg den Segen zur goldenen Hochzeit. Die Segenshandlung stellte er unter das Wort „Fürchtet euch nicht!“. Außerdem spendete er Iris und Samuel Günther den Heiligen Geist.

Nach dem Eingangslied „Herbei, o ihr Gläubigen“ begrüßte Apostel Wosnitzka

mit seinen Weihnachtswünschen die Gemeinde und erinnerte an seine Gedanken zum Heiligabend. Er hatte da besonders an die Alleinstehenden, die Vergessenen, die Kranken und die Familien gedacht. Weihnachten ist ein Fest des Schenkens. Gott hat uns beschenkt mit seinem Sohn, dem Evangelium und dem Opfer seines Sohnes und seiner Verheißung, dem Wiederkommen. Heute schenkt er uns sein Wort.



„Siehe, ich verkündige euch große Freude!“ sind die Worte des Engels an die Hirten. Unsere Weihnachtsfreude ist oft nur von kurzer Dauer. Der Dichter sagt schon: „Doch nur kurz sind solche Freuden ...“ Ursachen sind manchmal Enttäuschen über das Beschenkte. Das göttliche Geschenk enttäuscht niemanden. Diese Freude muss man sich aber auch erhalten. Wahre Freude finden wir nur bei Gott, bleibende Freude bei Jesus. Um diese Freude zu erhalten, müssen wir immer die Nähe Gottes in seiner Allmacht und Souveränität suchen.

Mose spürte die göttliche Nähe (2. Mose 33, 22-23): „Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen

Gottesdienste im Monat Januar

Die Teilnahme am Gottesdienst steht allen interessierten Menschen offen. Jeder kann sich überzeugen, wie wohltuend sich Ruhe und Seelenfrieden in der heutigen Zeit auswirken können.

Parallel zum Gottesdienst findet die Vorsonntagsschule (Kinder 3 – 5 Jahre) und die Sonntagsschule (Kinder 6 – 9 Jahre) statt.

01.01.2008, 11:00 Uhr

Psalm 18, 30: Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen.
Predigt: Bezirksältester Stefan Standke

06.01.2008, 9:30 Uhr

1. Petrus 5, 6: So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

09.01.2008, 19:30 Uhr

Philipper 4,6-7: Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

13.01.2008, 9:30 Uhr

Psalm 122, 6-7: Wünschet Jerusalem Glück! Es möge wohlgehen denen, die dich lieben! Es möge Frieden sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen!
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

16.01.2008, 19:30 Uhr

Apostelgeschichte 5, 29: Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.
Predigt: Bezirksevangelist Ralph Wittich

20.01.2008, 9:30 Uhr

Römer 8,15: Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, dass ihr euch fürchten müsset; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

23.01.2008, 19:30 Uhr

Johannes 4, 23-24: Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt, in der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater weil solche Anbeter haben. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

Predigt: Evangelist Herbert Tröger

27.01.2008, 10:00 Uhr

1. Könige 8, 61: Euer Herz sei ungeteilt bei dem Herrn, unserm Gott.
Predigt: Stammapostel Wilhelm Leber

Übertragung in den Gemeinden Ranis und Rockendorf

30.01.2008, 19:30 Uhr

Daniel 6,11: Als nun Daniel erfuhr, dass ein solches Gebot ergangen war, ging er hinein in sein Haus. Er hatte aber an seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem, und er fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er es auch vorher zu tun pflegte.
Predigt: Evangelist Herbert Tröger

Für alle ab Sechzig

Dienstag
08.01.2008, 15:00 Uhr

Treffpunkt Bibel

10.01.2008, 20:00 Uhr
bei Torsten Rimpler

24.01.2008, 20:00 Uhr
bei Olaf Schöler

junge Christen

Jugendstunde

11.01.2008, 19:30 Uhr
NAK Ranis

Bezirksbowlingabend

18.01.2007, 20:00 Uhr
Bowl-Oase, Pöbneck

Jugendgottesdienst

20.01.2008, 10:00 Uhr
NAK Weida

1. Mose 39,21-23: Aber der Herr war mit ihm und neigte die Herzen zu ihm und ließ ihn Gnade finden vor dem Amtmann im Gefängnis, sodass er ihm alle Gefangenen im Gefängnis unter seine Hand gab und alles, was dort geschah, durch ihn geschehen musste. Der Amtmann über das Gefängnis kümmerte sich um nichts; denn der Herr war mit Josef, und was er tat, dazu gab der Herr Glück.

Predigt: Bezirksältester Stefan Standke

Chor und Orchester

Männerchor

13.01.2008, 11:00 Uhr

Zentralchor

19.01.2008, 15:00 Uhr
NAK Zeulenroda

Nachwuchsorchester
Nach Absprache

Gottes Segen

Allen Geburtstagskindern wünschen wir Gottes Segen und die jederzeit spürbare Nähe seines Sohnes Jesus Christus:

am 01.01.

**Iris Günther
Ursula Rödel**

am 03.01.

**Apostel i. R.
Velten Hoffmann**

am 10.01.

H.-Christian Sluka

am 12.01.

Heidi Haase

am 17.01.

**Bettina Weis
Adele Christeforie**

am 26.01.

Christa Schräger



immer wieder

**Gottesdienst
Sonntag, 9:30 Uhr**

**Gottesdienst
Mittwoch, 19:30 Uhr**

**Vorsonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr**
parallel zum Gottesdienst
(Kinder 3 – 5 Jahre)

**Sonntagsschule
Sonntags, 9:30 Uhr**
parallel zum Gottesdienst
(Kinder 6 – 10 Jahre)

**Gemischter Chor
Montag, 19:30 Uhr**

Jugendstunde
jeden 1. Freitag im Monat